

DGSP e.V.



***„Kein Schlussstrich bei der Aufklärung über Tat, Täter und Opfer“***

***Dokumentation über den Berliner Gedenkort Tiergartenstraße 4***

***Von Christoph Müller***

„In einer gutbürgerlichen, prächtig ausgestatteten Villa am Berliner Tiergartenrand bezog die Planungs- und Verwaltungsbehörde für die „Euthanasie“-Morde im Mai 1940 ihr Quartier ... Sie kann als Sinnbild für die Verknüpfung von Vergangenheit und Gegenwart gedeutet werden. Der Ort der Täter ... ist zugleich der Ort, an dem sich die West-Berliner Nachkriegsgesellschaft um die Wiederbelebung und Neugestaltung kultureller Werte bemühte.“ (S. 6) So erscheint es nur schlüssig, dass an historischer Stelle eine zu jeglicher Zeit zugängliche Open-Air-Ausstellung seinen Platz hat.

Das Buch „Tiergartenstraße 4 – Geschichte eines schwierigen Ortes“ ist nun die Dokumentation des öffentlich zugänglichen Gedenkortes vor den Türen der Berliner Philharmonie. Die Autorinnen und Autoren sehen die Gedenkstätte wie auch die Publikation lediglich als einen Meilenstein, beileibe nicht als Endpunkt einer historischen Betrachtung. Der nationale Gedenkort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde am historischen Ort der Schreibtischmörder sei ein sichtbares Zeichen des wiedervereinigten Deutschlands für die Verantwortung auch dieser Gruppe gegenüber. Es dürfe kein Schlussstrich bei der Aufklärung über Tat, Täter und Opfer sein, so heißt es.

Es ist ein hoher Anspruch, der offensichtlich wird. Es ist nicht die wechselreiche Geschichte des Ortes, die dargestellt. Vielmehr wird der Fokus lediglich auf die Zeit des Nationalsozialismus gelegt. Statt einem hohen wissenschaftlichen Anspruch (den das Buch jedoch auch durchblicken lässt) macht das Buch die Hürde geringer für all diejenigen, die es ansonsten schwerer haben, sich mit schwierigen historischen Themen zu beschäftigen.

Am Beispiel des Lebens der Anna Lehnkering wird deutlich, wie das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ konkret umgesetzt worden ist. An ihre Zwangssterilisation im Evangelischen Krankenhaus Mülheim an der Ruhr wird erinnert. Ihre Jahre in der Heil- und Pflgeanstalt Bedburg – Hau sind Thema. Eine Nichte Annas findet 2003 im Internet zufällig das Geheimnis, beginnt die Suche nach den Spuren des Lebens der Tante, die den Tod im „Euthanasie“-Programm gefunden hat.

Es sind kurze Texte und einprägsame Bilder, die beim Leser und Betrachter Eindruck hinterlassen. Es sind übersichtliche Texte, denen sich eigentlich niemand entziehen kann. Schärfen Sie auch einmal das historische Bewusstsein.

**Stefanie Endlich / Sigrid Falkenstein / Helga Lieser / Ralf Sroka: Tiergartenstraße 4 – Geschichte eines schwierigen Ortes, Metropol-Verlag, Berlin 2014, ISBN 978-3-86331-165-0, 144 Seiten, 16.90 Euro.**